



**AareLand**

Mitglieder im  
Verein AareLand



zofingenregio



KANTON **solothurn**

# AareLand

# Jahresbericht 2016





## Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Präsidenten	Seite 3
Vereinsorgane	Seite 4
1. Projekte	Seite 5
1.1 Agglomerationsprogramm AareLand	Seite 5
1.2 «Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Gemeinden des Aare-Landes»	Seite 6
1.3 Projekt «Pilotprogramm Handlungsräume Wirtschaft» SECO	Seite 6
2. Mitgliederversammlung	Seite 7
3. AareLandsGemeinde	Seite 7
4. AareLandRat	Seite 8
5. Partnerschaften mit Projekten Dritter (BIM AareLand und LearningArea / Co-Working Spaces)	Seite 8+9
6. Jahresrechnung / Bericht Revisionsstelle inkl. Anträge Mitgliederversammlung	Seite 10+11

### Impressum:

Geschäftsstelle AareLand  
c/o Regionalverband zofingenregio  
Thutplatz 19, 4800 Zofingen  
www.aareland.ch  
info@aareland.ch

Rainer Frösch, Geschäftsführer  
Telefon 062 745 91 02  
rainer.froesch@zofingenregio.ch

Nadine Schmid, Administration/  
Finanzen  
Telefon 062 745 91 01  
nadine.schmid@zofingenregio.ch

Caroline Wiederkehr,  
Kommunikation  
Telefon 062 745 91 03  
caroline.wiederkehr@zofingenregio.ch



## Vorwort des Präsidenten



Mehr als 200 Millionen Franken ist der Bund bereit, für die als dringlich eingestuften Projekte der Agglomerationsprogramme AareLand der 1. und 2. Generation mitzuzahlen. Dies zur Optimierung und zum Ausbau der Infrastrukturen für den öffentlichen, den Langsam- und den motorisierten Individualverkehr in der Region, aber auch für die Abstimmung von Siedlungs- und Verkehrsentwicklung. Einen Nutzen davon haben rund 240'000 Menschen, denn so viele Personen leben mittlerweile in der Agglomeration AareLand. Ohne die Bundesunterstützung durch die Agglomerationsprogramme gäbe es wohl im AareLand weder die Entlastung Region Olten (ERO), noch die Eigenstrassierung der WSB in Aarau-Suhr, die Verlegung der SBB-Haltestelle in Küngoldingen oder die Neue Wiggertalstrasse.

Die Gelder des Bundes fliessen aber nur, wenn die politische Entscheidungsfindung auf kantonaler und kommunaler Stufe positiv verläuft, die entsprechenden Finanzen bereitgestellt und die Projekte dann auch in der vorgegebenen Zeit realisiert werden. Kommt dazu, dass für die Beitragssprechung des Bundes beim Agglomerationsprogramm der 3. Generation die Umsetzungsperformance der vorherigen Programme ein entscheidendes Kriterium ist.

Und die Ausarbeitung eines attraktiven Massnahmenbündels für das Agglomerationsprogramm

AareLand der 3. Generation war denn auch im Berichtsjahr der klare Schwerpunkt der Tätigkeiten der Organe des Vereins AareLand. Eine Mitfinanzierung von erneut 40 % erhoffen wir uns für die eingereichten Massnahmen des A-Horizonts bei einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund 112 Millionen Franken. Die Auswertungen der verschiedenen Eingaben durch den Bund sollen bis Ende 2017 abgeschlossen sein. Wir sind gespannt.

Auf Grund der beschränkten finanziellen und personellen Ressourcen beschränkte sich der Verein AareLand im Berichtsjahr vor allem auf seine Kernaufgaben im Bereich der Siedlungs- und Verkehrsentwicklung. So wurde etwa das Projekt «Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Gemeinden des AareLandes» nur auf Sparflamme weitergeführt. Einer inhaltlichen Optimierung unterzogen wurde hingegen die «AareLands-Gemeinde»: Neu sollen vermehrt kommunale und regionale Projekte im Sinne einer «Best Practice» vorgestellt werden. Diese Programmgestaltung wurde erstmals an der AareLandsGemeinde vom Herbst 2016 umgesetzt. Viele positive Reaktionen von Teilnehmenden zeigen, dass wir damit auf dem richtigen Weg sind.

Ich danke meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen sowie den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle AareLand herzlich für ihr Engagement und ihre professionelle Arbeit im Berichtsjahr und freue mich auf eine weitere gute Zusammenarbeit zur Weiterentwicklung des AareLandes.

Hans-Ruedi Hottiger  
Präsident Verein AareLand



# AareLand

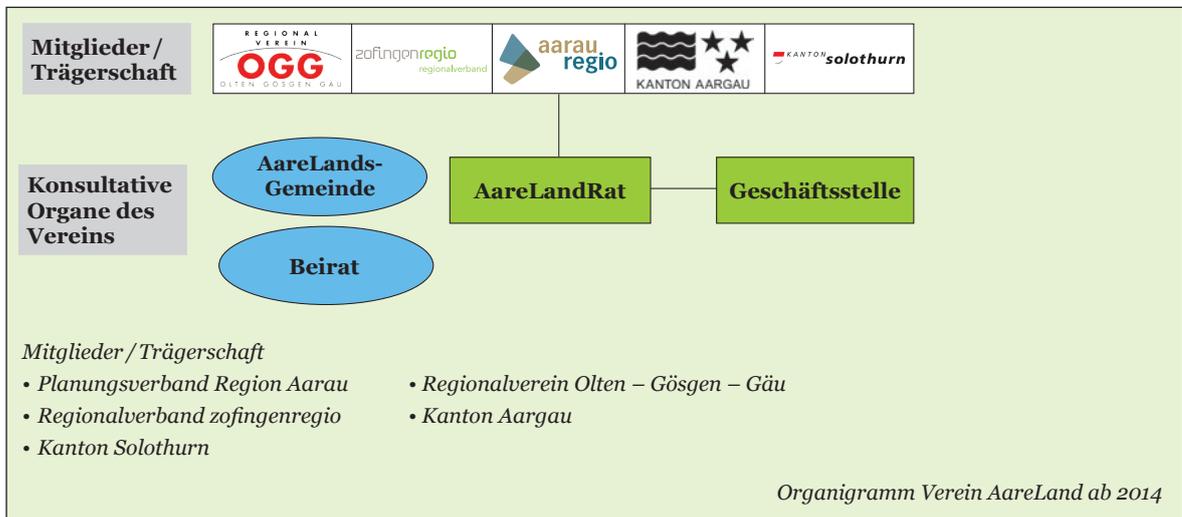
## Vereinsorgane AareLand

### Vorstand

AareLandRat (Vereinsvorstand)	Stellvertretung
<b>Urech Jolanda</b> Präsidentin aarau regio, Stadtpräsidentin Aarau	<b>Rüetschi Beat</b> Vizepräsident aarau regio, Gemeindeammann Suhr
<b>Lüscher Heinz</b> Vorstandsmitglied aarau regio, Gemeindeammann Unterentfelden	<b>Hauser Dieter</b> Vorstandsmitglied aarau regio, Gemeindeammann Küttigen
<b>Bartholdi Johanna</b> Vorstandsmitglied OGG, Gemeindepräsidentin Egerkingen	<b>Dollinger Willy</b> Vorstandsmitglied OGG
<b>Wey Martin</b> Präsident OGG, Stadtpräsident Olten	<b>Hodel Peter</b> Vorstandsmitglied OGG, Gemeindepräsident Schönenwerd
<b>Hottiger Hans-Ruedi – Vereinspräsident</b> Präsident zofingenregio, Stadtammann Zofingen	<b>Koch Hans Jürg</b> Vorstandsmitglied zofingenregio, Gemeindeammann Rothrist
<b>Luternauer Hans</b> Vorstandsmitglied zofingenregio	<b>Grüter Thomas</b> Vorstandsmitglied zofingenregio, Gemeindepräsident Pfaffnau
<b>Rüegger Fredy</b> Stv. Generalsekretär Departement Bau, Verkehr und Umwelt	<b>Dr. Büsser Maurus</b> Generalsekretär Departement Bau, Verkehr und Umwelt
<b>Albisetti Bernardo</b> Departementssekretär, Bau- und Justizdepartement	<b>Schneider Amalia</b> Projektleiterin

### Mitgliederversammlung (Delegierte)

<b>aarau regio</b>
<b>Affolter Urs</b> Gemeindeammann Buchs
<b>Arber Rolf</b> Gemeindeammann Gränichen
<b>Regionalverein Olten – Gösgen – Gäu OGG</b>
<b>Kunz Christoph</b> Gemeindepräsident Obergösgen
<b>Tanner Karl</b> Gemeindepräsident Trimbach
<b>Regionalverband zofingenregio</b>
<b>Fischer Julius</b> Gemeindeammann Oftringen
<b>Zünd Daniel</b> Gemeindeammann Safenwil
<b>Kanton Aargau</b>
<b>Alig Anderhalden Annelise</b> Abteilungsleiterin Standort- förderung
<b>Kolb Daniel</b> Leiter Abteilung Raumentwicklung
<b>Kanton Solothurn</b>
<b>Schneider Amalia</b> Projektleiterin Raumplanungsamt
<b>Staub Bernard</b> Leiter Raumplanungsamt





Ein Projektbeispiel aus der 1. Generation: neue Haltestelle mitten im Siedlungsgebiet, Zugang über behindertengerechte Rampe / Einweihung Dezember 2015

## 1. Projekte

### 1.1 Agglomerationsprogramm AareLand

Die Arbeiten für das Agglomerationsprogramm der 3. Generation wurden 2016 abgeschlossen und das Dossier Ende Jahr an den Bund zur Prüfung eingereicht. Während sich die Geschäftsstelle in der operativen Projektleitung der Agglomerationsprogramme engagiert, verantwortet der AareLand-Rat die politische Steuerung.

Im Frühling 2016 wurden eine Behördenvernehmlassung bei den Gemeinden und eine öffentliche Mitwirkung zum Berichtsdossier für die 3. Generation durchgeführt. Dabei wurden noch verschiedene neue Massnahmen zur Aufnahme eingereicht. Soweit diese die Anforderungen des Bundes erfüllen – was grösstenteils der Fall war – wurden sie noch in den Bericht aufgenommen.

Der räumliche Schwerpunkt der Massnahmen, die beim Bund zur Mitfinanzierung eingereicht wurden, liegt im Korridor Olten – Aarburg/Rothrist – Zofingen. Die wichtigsten Vorhaben sind hier die Aufwertung der Oltnenstrasse zwischen Aarburg und Olten, die Wiggertalstrasse Abschnitt Nord mit flankierenden Massnahmen Ortsdurchfahrt Rothrist sowie die Aufhebung des Niveauübergangs der Nationalbahnlinie an der Aarburgerstrasse in

Zofingen. Im Raum Aarau bildet das Betriebs- und Gestaltungskonzept Entfelderstrasse das wichtigste Vorhaben. Als B-Massnahme wurde das komplett überarbeitete und finanziell optimierte Gross-Projekt Umfahrung Hägendorf / Rickenbach (ERO+) mit einem geplanten Investitionsvolumen von 45 Millionen Franken in den Massnahmenkatalog aufgenommen.

In enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden und den Teilregionen sind aber auch eine ganze Reihe kleinerer, kommunaler Vorhaben projektiert worden. Sie dienen in erster Linie dem Fuss- und Veloverkehr und der Verbesserung der Sicherheit für diese Verkehrsteilnehmenden.

Das Investitionsvolumen der zur Mitfinanzierung eingereichten Massnahmen beträgt rund 112 Millionen Franken für den A-Horizont (Umsetzungsperiode 2019 – 2022) und 50 Millionen für den B-Horizont (Umsetzungsperiode 2023 – 2017).





## 1.2 Projekte – Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Gemeinden des AareLandes

Die demografische Entwicklung stellt Gemeinden und Städte vor vielfältige Herausforderungen. Der AareLandRat hat daher im Jahre 2014 beschlossen, sich vertieft mit der Thematik auseinanderzusetzen und sich mittels einer in Auftrag gegebenen Studie an das Thema heranzuwagen. Diese untersuchte, ausgehend von Dokumentenstudium und qualitativen Interviews mit Fachpersonen in den drei Kantonen Aargau, Solothurn und Luzern, die Herausforderungen, die sich im AareLand durch die Finanzierungsmechanismen in der stationären und ambulanten Pflege und Betreuung ergeben. Besonderes Augenmerk galt den finanziellen Aspekten, wie zum Beispiel der Restkostenfinanzierung. Da die Kostenentwicklung jedoch abhängig von gesellschaftspolitischen, organisatorischen und planerischen Aspekten rund um das Thema Alter ist, wurden diese ebenfalls miteinbezogen. Der AareLandRat diskutierte die Studienergebnisse, welche zahlreiche ungelöste Fragen aufzeigte, mehrfach. Aufgrund der Komplexität des Themas und auch in Anbetracht der Ressourcen, wurde

beschlossen, keine Anschlussstudie erstellen zu lassen. Die Thematik soll mittels politischen Vorstößen weiter vorangetrieben werden.

## 1.3 Projekte – Pilotprogramm

### Handlungsräume Wirtschaft SECO

Das Staatssekretariat für Wirtschaft SECO schrieb Anfang 2016 ein «Pilotprogramm Handlungsräume Wirtschaft» aus. Nach einem Brainstorming-Prozess, indem ein breiter Fächer an Projektideen diskutiert wurde, stellte man zwei davon dem AareLandRat vor. Die Thematik «AareLand 4.0 – Chancen und Herausforderungen des digitalen Wandels im AareLand» wurde weiter verfolgt. In intensiver Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsförderungen von Aarau, Olten und Zofingen-Oftringen und der Teilnahme an einem Workshop des SECO in Bern, bearbeitete man die Projektskizze weiter. Auch die Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW in Olten bekundete ihr Interesse und sicherte bereits eine Projektmitarbeit zu. Kurz vor Projekteingabe, im Herbst, änderte das SECO im laufenden Prozess die Rahmenbedingungen. Die neuen Vorgaben liessen sich mit dieser Projektskizze jedoch nicht vereinbaren. Es wurde deshalb von einer Projekteingabe abgesehen.



**Der Verein AareLand vereint die Region auf dem Weg zur eigenen Identität.**



Bild: screenshot aareland.ch

## 2. Mitgliederversammlung

Die Frühjahrsmitgliederversammlung wurde am 28. April im Rathaus in Aarau durchgeführt. Nebst Rechnung und Jahresbericht standen Informationen zu den laufenden Projekten «Agglomerationsprogramm AareLand» sowie «Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Gemeinden des AareLandes» auf dem Programm. Beim Aufwand der Geschäftsstelle wurde 2016 beinahe «eine Punktlandung» erreicht, wohingegen bei den Projekten rund 15'000 Franken mehr aufgewendet als budgetiert wurden. Vereinspräsident Hans-Ruedi Hottiger erläuterte, der AareLandRat sei sich einig, dass man sich aufgrund der beschränkten Ressourcen künftig vermehrt auf «das Kerngeschäft», also die Agglomerationsprogramme beschränken wolle und vorderhand zusätzlich keine grossen Projekte angehen werde. An der Herbstmitgliederversammlung vom 23. November in Zofingen stand das Budget 2017 im Mittelpunkt. Hier sind für das kommende Jahr keine Entnahmen aus den Rückstellungen geplant, bei den Projekten hat man sich auf das Nötigste beschränkt. Die Ausgaben für das «Agglomerationsprogramm AareLand» konnten in reduziertem Umfang budgetiert werden, da die 3. Generation 2016 abgeschlossen wurde.

## 3. AareLandsGemeinde FrühjahrsLandsGemeinde 2016

Die Zusammenarbeit im Raum AareLand bewähre sich, das AareLand sei ein wichtiger Partner für die Kantone und Gemeinden, betonte Roland Fürst, Vorsteher des Bau- und Justizdepartementes des Kantons Solothurn in seinem einleitenden Grusswort an der FrühjahrsLandsGemeinde in Olten. Und: «Das Alter hört nicht an der Kantonsgrenze auf», erklärte Vereinspräsident Hottiger. Wie damit umzugehen ist und welche Auswirkungen kantonsübergreifende Heimeintritte haben, war nur eine der Fragen mit der sich die Auftragsstudie «Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Gemeinden des AareLandes» beschäftigt und in die es einen kurzen Einblick gab.

## HerbstLandsGemeinde 2016

112 Millionen Franken beträgt das Investitionsvolumen für die Ende 2016 zu Händen des Bundes verabschiedete 3. Generation des Agglomerationsprogrammes AareLand. So war das erfolgreiche Agglomerationsprogramm an der HerbstLandsGemeinde vom 24. November in Zofingen Schwerpunktthema. Vereinspräsident Hans-Ruedi Hottiger zeigte sich zufrieden mit den Vorhaben im Agglomerationsprogramm 3. Generation. Priorisiert wurden Projekte, welche zur Verbesserung des Gesamtverkehrssystems für alle Verkehrsteilnehmenden beitragen. Aber auch eine Reihe von Massnahmen, welche in erster Linie dem Fuss- und Veloverkehr und der Verbesserung der Sicherheit für diese Verkehrsteilnehmenden dienen. Stephan Attiger, Vorsteher des Departementes Bau, Verkehr und Umwelt BVU Aarau, erläuterte in einer kurzen «Tour D'Horizon» die aktuellen Arbeitsschwerpunkte seines Departementes. «Wir kämpfen für den 6-Spur-Ausbau der A1» betonte er zum Beispiel. Weiter gab es spannende Einblicke in Projekte zum Thema Hochwasserschutz und Freizeitnutzung der Aare im Kanton Solothurn. Verkehrschaos, Littering und wildes Campieren sind dank dem Projekt «Öisi Aare» in Winznau seit Sommer 2016 Vergangenheit.



*Stephan Attiger referiert an der AareLandsGemeinde vom November 2016 in Zofingen*



## 4. AareLandRat

Der AareLand Rat hat im Jahre 2016 an sechs Sitzungen die anstehenden Geschäfte behandelt. Er tagt abwechselungsweise in Aarau, Olten und Zofingen. Nebst dem Agglomerationsprogramm AareLand, welches immer zu den Schwerpunktthemen gehört, wurde auch das Projekt «Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Gemeinden des AareLandes» eingehend diskutiert. Im Frühjahr startete das Staatssekretariat für Wirtschaft SECO das «Pilotprogramm Handlungsräume Wirtschaft». In Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsförderungen Aarau, Oftringen-Zofingen und Olten, erarbeitete die Geschäftsstelle zwei Projektideen. Das Thema «AareLand 4.0 – Digitale Herausforderungen im AareLand» wurde vom AareLandRat gutgeheissen und durch die Projektgruppe intensiv bearbeitet. Das Agglomerationsprogramm AareLand 3. Generation wurde nach einer Behördenvernehmlassung und öffentlichen Mitwirkung verabschiedet und dem Bund Ende Jahr zur Prüfung und Mitfinanzierung eingereicht. Zum ersten Mal übernahm dabei der AareLandRat im Auftrag der Departementvorsteher die Aufgabe der politischen Steuerung.

## 5. Partnerschaften mit Projekten Dritter

Die bestehenden Partnerschaften mit der «Berufsinfo-Messe AareLand (BIM)» und dem Wirtschaftsförderungsprojekt «LearningArea AareLand» wurden fortgeführt. Mit den drei Wirtschaftsförderungen Aarau, Olten und Zofingen-Oftringen bestand zudem im Rahmen der Projektskizzenbearbeitung des Pilotprogrammes «Handlungsräume Wirtschaft» des SECO eine intensive Zusammenarbeit. Auch die für 2016 gesteckten Ziele, die Angebote der «LearningArea» in den drei Zentren zu etablieren, wurden erreicht.

Nebst den gut eingeführten Projekten wie «plug & start» und den beliebten «Breakfastmeetings»,

Ein weiteres wichtiges Thema war der Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrsfonds NAF, welcher auch die Agglomerationsprogramme künftiger Generationen finanziert. Zweimal waren Vertreter des Partnerschaftsprojektes «LearningArea» zu Gast, um über Aktualitäten und Fortschritte zu informieren. Neu gibt es neben den bestehenden Angeboten, wie die beliebten Breakfastmeetings oder die Startup-Förderung «plug & start», im AareLand an drei Standorten sogenannte co-working spaces für mobil-flexibles Arbeiten. Nach Olten nun auch in Zofingen und ab Januar 2017 auch in Aarau.



*Hans Luternauer und Jolanda Urech während einer Diskussion im AareLandRat*

bestehen seit Kurzem auch so genannte «co-working spaces» im AareLand. Während jener in Olten bereits seit einem Jahr in Betrieb ist, hat der «co-working space» in Zofingen am 1. Dezember 2016 eben erst seine Tore geöffnet.

An bester Lage, direkt beim Bahnhof Zofingen, stehen 14 Arbeitsplätze, eine Besprechungszone, mehrere Sitzgruppen und eine Dachterrasse für die flexible Nutzung zur Verfügung. Mobil-flexibles Arbeiten ist klar auf dem Vormarsch. In Aarau wird am 3. Januar 2017 eröffnet. Im modernen Bürogebäude an der Heinrich-Wirri-Strasse 3 stehen dann auch hier sieben komplett ausgerüstete Arbeitsplätze für die individuelle Nutzung zur Verfügung.



Andreas Brändle, Wirtschaftsförderung Oftringen-Zofingen, begrüsst die Gäste



«co-working space» Aarau kurz vor Eröffnung

In Olten sind mittlerweile täglich bis zu fünf «co-worker» anzutreffen. Viele davon sind Stammnutzer. Eine Studierendengruppe der Hochschule

für Angewandte Psychologie FHNW befasste sich im Rahmen einer Studienarbeit mit dem noch jungen Angebot «co-working space». Die Erkenntnisse werden in den weiteren Betrieb einfließen.



Von links: Prof. Dr. Hartmut Schulze (Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW, Cansu Sahinbay, Claudio Schmidtke, Valentin Ender (Studierende), Urs Blaser (Wirtschaftsförderung Region Olten)

### Berufs-Info-Messe BIM

2016 war wieder «ein BIM AareLand-Jahr». Vom 6. Bis 8. September informierten sich mehr als 7'000 Besucherinnen und Besucher aus der Region Solothurn, dem AareLand und dem Oberaargau an der beliebten Messe. Zielgruppe der Berufsinfo-Messe sind Schülerinnen und Schüler der 7. Bis 10. Klasse, die vor der Berufswahl stehen.



Impression eines Messtages



## AareLand Rechnung 2016

<b>Aufwand</b>	<b>Rechnung 2016</b>	<b>Budget 2016</b>
Beträge in CHF		
<b>Aufwand Geschäftsstelle</b>	72'011	66'000
Personalaufwand Geschäftsstelle allgemein (Administration, Rechnungsführung, Teilnahme Sitzungen)	43'536	41'000
Personalaufwand Kommunikation <sup>1)</sup>	14'000	7'000
Externe Kosten Kommunikation (Jahresbericht, Abonnement etc.)	3'752	3'000
Sachaufwand	7'538	8'000
Veranstaltungen	2'534	5'000
Spesen	651	2'000
<b>Projekte</b>	62'852	126'000
Unterhalt AareLandWeg	5'596	4'000
Demografischer Wandel <sup>2)</sup>	15'855	42'000
Agglomerationsprogramm 3. Generation	38'005	44'000
Kommunikationsprojekte (Aufbau und Pflege Social Media-Präsenz) <sup>3)</sup>	3'396	36'000
<b>Partnerschaften, Beiträge Drittprojekte</b>	51'598	51'000
LearningArea AareLand	21'600	20'000
Berufsbildungsmesse	16'200	16'200
Weitere Projekte	13'798	14'800
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>186'461</b>	<b>243'000</b>
<b>Ertrag</b>		
Kontokorrentzinsen		
Beitrag Kantone	80'000	80'000
Beitrag Regionen	80'001	80'000
Projektbeitrag Dritte (DemoWal) <sup>2)</sup>	0	20'000
<b>ENTNAHME RÜCKLAGEN</b>	26'460	63'000
<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>186'461</b>	<b>243'000</b>

## Erläuterungen

<sup>1)</sup> Personalaufwand Kommunikation	Der Ausbau der Medienarbeit sowie weiterer Kommunikationsmassnahmen erforderte mehr Zeitaufwand
<sup>2)</sup> Demografischer Wandel / Projektbeiträge Dritte	Das Projekt wurde gestoppt / es wurden keine Anträge gestellt.
<sup>3)</sup> Kommunikationsprojekte	Auf die Einführung eines Blogs wurde zugunsten anderer Kommunikationsmassnahmen (s. Erläuterung 1) verzichtet.

## AareLand Bilanz per 31. Dezember 2016

Beträge in CHF	
<b>Aktiven</b>	
Bank	199'658
Verrechnungssteuer	0
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>199'658</b>
<b>Passiven</b>	
Kreditoren	58'101
Eigene Mittel	141'557
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>199'658</b>

## Bericht Revisionsstelle



An die Generalversammlung des  
**Vereins AareLand, Zofingen**

Aarau, 31. März 2017

### **Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins AareLand für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist eine Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

#### **Gruber Partner AG**

  
Dominik Rehmann  
zugelassener Revisionsexperte  
(Leitender Revisor)

  
Andreas Güller  
zugelassener Revisionsexperte

#### Beilage:

– Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

## Anträge an die Mitgliederversammlung

1. Der Jahresbericht AareLand 2016 sei zu genehmigen.
2. Die Jahresrechnung AareLand 2016 sei zu genehmigen.



# AareLand

**Geschäftsstelle AareLand**

c/o Regionalverband zofingenregio

Thutplatz 19

4800 Zofingen

Telefon 062 745 91 02

[info@aareland.ch](mailto:info@aareland.ch)

[www.aareland.ch](http://www.aareland.ch)